

Fremde anlocken sollte, sich darinnen nieder zu lassen, obgleich die großen und kleinen Städte noch viel Platz haben, eine große Menge Einwohner aufzunehmen, deren Erbauung durch verschiedene vortheilhafte Edicte schon oft ist gesucht worden.

§. 2. Die Leibes-Beschaffenheit des Volcks der Braunschweig-Lüneburgischen Lande ist unter die gesundesten zu rechnen. Die raue aber gesunde Luft des Landes, die Erziehung bey harter Kost, die Arbeit bey dem Ackerbau und bey den Jagden in so vielen Holtzungen macht, daß die meisten starcke, fruchtbahre und dauerhafte Körper haben. Allenthalben giebt es viele alte Leuthe, und würden weit mehr zu finden sein, wenn nicht der eingeführte allzuhäufige Gebrauch des Brante-weins so vielen Menschen das Leben verkürzete, und zum Theil in der Blüthe ihrer Jahre sie in das Grab legte.

§. 3. Was die Gemüths-Beschaffenheit derselben überhaupt betrifft, so läuft das meiste dabey auf ein cholericch phlegmatisches Temperament hinaus. Es fehlet ihnen nicht an Einbildungs-Kraft und gutem Gedächtniß, noch an Verstand eine Sache zu beurtheilen, aber große Erfindungen und sinnreiche Früchte desselben sind selten bey ihnen vorgekommen. Aberglauben und Unwissenheit herrschet noch bey dem größesten Haufen des Volcks, weil es ihm bisher an genugsamen Unterricht in den Künsten und Wissenschaften gefehlet, es bleibt in den Schranken seiner Vorfahren stehen, ist arbeitsam genug in dem, was es vor sich findet, aber nicht emßig noch muthig genug, neue Gelegenheiten und Arten auszufinnen, durch seine Arbeit neuen Gewinnst zu erlangen, wo es nicht durch starcke Exempel ermuntert wird, die es endlich nachzuahmen sucht. Wenn es sein ziemliches Auskommen hat, ist es zufrieden, ohne sich um neue Vorthelle große Mühe zu geben. Der meiste Hauffe ist grob, stolz, frecklich und mißtrauisch, nicht gar zu dienstfertig, zur Verläumdung anderer sehr geneigt und kan durch die geringste Beleidigung selbst wider seine Obrigkeit aufgebracht werden, wenn ihm nicht der Daum auf das Auge gehalten wird. Es liebt den Weg, sich selbst Recht zu schaffen, und trotzt auf seine hergebrachten Freyheiten gewaltig. In seinen Entschlüssen ist es ziemlich beständig, imgleichen in seinen einmal gefaßten Affecten, die es nicht zu verstellen weiß, wodurch es einen Schein der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit bekommt. Hertzhaft ist es genug, Gefahr und Arbeit mit einiger Belassenheit anzugreifen und auszustehen, sonderlich wenn es gute Anführer vor sich siehet. Dem Trunk ist es wie fast gantz Teutschland ergeben, dessen Wollust durch allershand starcke Getränke gereizet und befördert wird.

§. 4. Es giebt einen starcken Adel in diesen Provinzien, der wohl angebauete Häuser und Schlösser besitzt, und haben von verschiedenen Familien derselben Behrens, Rehtmeyer, Pessinger, Bucelinus einige Nachricht gegeben. Der Bremische ist ehemals sehr zahlreich gewesen, hat aber durch das Aussterben einiger Familien abgenommen.